

# Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Postzustellungspreis Nr. 532.



Die Einrichtungsgebühr beträgt für die kleinbaltige Korpuszelle oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 39.

Dienstag, den 8. April 1902.

VI. Jahrg.

## Lokales und Provinzielles.

**Annaburg.** Der königliche Landrat des Kreises Torgau macht folgendes bekannt: An Stelle des landesherrlichen Bureauassistenten Herrn Morche zu Torgau, welcher die bezüglichen Dienstgeschäfte ausgeübt hat, ist der landesherrliche Bureauassistent Herr Nigelsch dorf (Landratsamt) vom 1. April 1902 ab mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Controlbeamten für die Immobilien- und Altersversicherung im Kreise Torgau beauftragt worden.

**Der Schmelz.** Die Hiererinnen haben die Ehre erreicht, und mit der hiesigen Schulleiterin und Schülern, die wieder in die absteigenden Klassenräume zu neuem Lernen zurückkehrten, trat zum ersten Male auch eine Schaar kleiner A-B-C-Schüler an der Hand des Vaters oder der Mutter den ersten Gang zur Schule an. Freß und sputternd sind die einen, weil in ihnen doch schon die Freude am Lernen weckt, während andere, ängstlich und zaghaft die andern, weil man ihnen lieber oft Schule und Lehrer als Schredgepöhl hingestellt hat. Alle aber schauen sich in buntem Durcheinander mit einem Gemisch von Neugier und bangender Erwartung in den Mäulern um, die nun auf acht lange Jahre hinaus das Ziel ihrer eifrigen Wanderung sein sollen, die sie nach einigen Wochen schon viel freudiger als heute besuchen, da sie dann bereits wissen, daß die Schule viel schöner und besser und daß der Herr Lehrer ein viel lieberer Dattel ist, als sie sich eigentlich gedacht haben. Ein bodenstarrer Abschnitt ist so ein erster Schultag aber auch für die Eltern, denen die Erziehung ihrer Liebdinge von jetzt ab nicht mehr allein obliegt, da die Schule ihnen hierzu unterstützend zur Seite tritt. Soli darum das verantwortungsvolle Werk der Jugendberziehung gelingen, so müssen Schule und Haus Hand in Hand arbeiten, müssen die Eltern den Lehrern die schwere Aufgabe der Erziehung und Unterweisung der jungen Schaar nicht erschweren, sondern durch entsprechende häusliche Erziehung erleichtern, indem sie ihren Kindern zu Hause vor allem Übung und Gehörlichkeit gegen den Lehrer einflößen, gleichwie dieser den Kindern Achtung und Gehörlichkeit gegen die Eltern eintragen wird. Bei Schule und Haus wird der erste Schultag der Kleinen dann ein gleich recht gefegneter werden.

**Bauernregeln für April.** Wenn der April Speckfädel macht, giebt's Heu und Korn in voller Pracht. — Aprilen-Morgen bringt stets ein Gegen. — Je früher im April der Scheldoborn blüht, desto früher der Schmitter zur Erde zieht. — Auf Aprilmetter und Derrrenmetter darf niemand sich verlassen. — Sind die Heben ein Weegeß (23.) noch blind, so freut sich beim März und Kind. — So lange die Kröpfe vor März (25.) gehen, so lange müssen sie nach März schneien. — April kann toten, nur der Mai hat's Leben. — Wasser April verzieht der Feuchte viel, April dürr, macht die Döpfung frei. — Heller Mondhagen in der Aprilnacht, so hat's keine Baume Nacht. — Der April sei noch so gut, der Landmann freigt einen weichen Dui. — Kommt Aprilsturm schon bei Zeiten, ist das Ende wohl zu leiden. — Dürrer April ist nicht des Bauern Will. — Gedehen die Smede und die Aeffel, fallen Spetzer hoch und fäffel. — Bauen im April schon Schwaben, giebt's viel Butter, Korn und Halben.

— Der Sanitäts-Etat der Provinzialverwaltung für 1902/3 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 6 273 000 Mark ab. Unter den Einnahmen befinden sich 1 261 482 Mark Staatsbeiträge für die allgemeine Verwaltung und 1 862 210 Mark für das Verkehrswesen, ferner 46 408 Mark aus Stammvermögen und 2 941 000 Mark aus Provinzialsteuern. Es werden 9% Prozent der direkten Staatssteuern

erhoben.) Als außerordentliche Einnahme enthält der Etat die neue Dotationsrente von 120 000 Mark. Was die Ausgaben anbetrifft, so betragen u. A. die allgemeinen Verwaltungsstellen 450 167 Mark und die Kosten für die Unterhaltung der verschiedenen Provinzialanstalten 1 288 241 Mark. Das Landmannwesen erfordert 365 000 Mark und das Verkehrswesen 2 711 710 Mark (darunter 63 000 Mark zur Unterhaltung von Kleinbahn-Unternehmungen). Für Kunst und Wissenschaften sieht der Etat 20 224 Mark und für die Körpererziehung 154 800 Mark vor. Zur Schulunterhaltung und Verhaltung sind 479 000 Mark eingestellt. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben weisen die Summe von 330 850 M. auf, meistens für Erweiterungsbauten und zu Beschäftigen an nützliche Anstalten.

**Annaburg.** Die letzten Tage brachten ausgeprochenes Aprilwetter. Im bunten Durcheinander wechselten seit Freitag Sonnenschein, Regen, Sturm und Grauwetter. Gestern Morgen hatte die Natur sogar ein winterliches Aussehen, indes machten Regen und Sonnenschein den Schnee bald zu Wasser. Spätlich sieht nun bald reges und richtiges Frühlingswetter ein.

**Annaburg.** Nach dem Bericht der Landwirthschaftsammer für die Provinz Sachsen über statistisch erzielte Getreiberträge wurden am 3. April in im Kreise Torgau geerntet 100 Hektar Weizen 16,50 Mk., Roggen 13,50—14,15 Mk., Gerste 14,65—15,00 Mk., Hafer 16,35—16,75 Mk.

**Wesentliche Änderungen** in den Fahrpreismessungen für Ausflüge zu wissenschaftlichen Zwecken, für Schulklassen und zu anderen Zwecken sind mit dem 1. April auf den preussischen Staatsbahnen in Kraft getreten. Näheres erfährt man an den Fahrkarten-Einverkaufsstellen u. s. w.

**Als Einlieferungsstermin der neuen Rechtschreibung** ist für den amtlichen Schriftverkehr der preussischen Staatsbehörden und der unter staatlicher Verwaltung stehenden städtischen Behörden der 1. Januar 1903 in Aussicht genommen. Den beteiligten Staatsbehörden ist jetzt, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, unter Zuziehung von Abordnerten der im Auftrage des Kultusministeriums für die Rechtschreibung der Schulen herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt vorzubereiten.

**Am die schweren Schädigungen,** welche das am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretende Verbot der Raucherzettel und des Raucherzettel für das Fleischgewerbe mit sich bringt, nach Möglichkeit zu verhüten, erläßt die „Allg. Fleischzeitg.“ ein Preisaußschreiben, indem sie 2 Preise von 500 M. für diejenigen Verfahren aussetzt, welche am besten geeignet sind, die bisher angewandten Konservierungsmittel zu ersetzen und der Würstchenfleischfarbe auch im Anschnitt zu erhalten.

**Prettin, 4. April.** (Feuer.) Vergangene Nacht gegen 12 Uhr kam in den Wirthschaftsgebäuden des Oekonomien G. Hofstede Feuer aus, welches so rapid um sich griff, daß in kurzer Zeit Scheune und Stallungen ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh, mit Ausnahme der Gähner, konnten gerettet werden. Die Thätigkeit der Feuerwehre konnte sich nur darauf erstrecken, die anliegenden Gebäude zu erhalten, was auch gelang.

**Kirchhain N-L.** Der Sohn des hiesigen Langmüllers Friedr., der Eltern un-

tere Schule verläßt, möchte gern Lehrer werden. Da es aber dem Vater unmöglich ist, seinen Sohn noch 6 Jahre zu unterhalten, so richtete der Knabe ohne Wissen seines Vaters ein Bittgesuch an den Kaiser, um die nöthigen Mittel zu gewahren. In der vorigen Woche wurden nun von der königl. Regierung die Schulgesuche des Knaben eingeleitet. Da sie recht gut ausgefallen sind, so wird der kleine Bittsteller jedenfalls mit seinem Gelingen Erfolg haben.

**Gehlingen.** (Im Schornstein fieden geblieben.) Beim Emporklettern in einer Ehe in einem hiesigen Gathhause geriet ein Schornsteinfeger aus Leopoldshall dadurch in eine unangenehme Situation, daß er in der Ehe fieden blieb und weder vorwärts noch rückwärts konnte. Erst nach fast dreistündiger Arbeit konnte er befreit werden.

**Helmstedt, 3. April.** (Steuerhinterziehung.) Ein hiesiger Privatier ist zur Anklage gebracht worden, weil er sich der Steuerhinterziehung schuldig gemacht haben soll. Bis zur Feststellung dieser Thatsache sind ihm einhunderttausend 100 000 M. beschlagnahmt worden.

**Miesla, 4. April.** Mutter und Sohn ertranken. Am Mittwoch Abend schlief hier der 11jährige Sohn des Bahnbeamten Jähmann, da er eine Frau verlor, von seiner Mutter getrennt wurde. Er lag in der Stadtpark, wo er sich an der angeschwollenen Jahn hinter einem Strauch versteckte. Hier ist er, da das Gedrück am Ufer nachgab, in die angeschwollene Jahn geschleift. Die Mutter des Kindes, die diesen in den Flüssen plätschern hörte, fragte um ihren Sohn zu retten, rasch entflohen in die Jahn, konnte ihn aber, der herbergehenden Dunkelheit und des Hochganges des Wassers halber, nicht am Ufer bringen. Der Sohn hatte die Mutter fest umklammert; Letztere schien vom Schicksal getroffen worden zu sein. Beide wurden als Leichen aus dem Fluß gezogen. Der bedauernswerthe Mann war im Dienst und lebte erst Nacht zurück; er hat noch drei kleine Kinder.

**Bössa, 4. April.** Ein recht folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich heute Morgen im hiesigen Orte beim Bau einer Feldheime. In Folge des herrschenden heftigen Sturmes war nämlich die ziemlich vollendete Dachwand des Scheune ein und durchschlug das Dach der in der Nähe befindlichen Arbeiterbude, wofür drei Arbeiter saßen und ihr Frühstück einnahmen. Während der Mauerlehrtung Hidel auf der Stelle getödtet wurde, erlitt der 28 Jahre alte Maurer Schumann einen komplizierten Bruch der Beine; der dritte Mann wurde nur leicht verletzt. Für Kramm ist das Unglück um so trauriger, als er sich erst vor wenigen Tagen verheiratet hatte.

**Einen unangenehmen Verlust** erlitt eine Dame auf der Eisenbahnbrücke in Weissen. Ein heftiger Windstoß riß ihr den umfangreichen, mit großen Federn geschmückten Hut vom Kopfe und trieb ihn in die Höhe. Der Hut war mit einer Nadel an dem zu einem Knäuel zusammengeklebten Haarzopf befestigt; da der Zopf aber nicht angewachsen und wahrscheinlich nur lose befestigt war, so nahm ihn der böshafte Wind samt Hut und Hut mit in das nahe Grab. Entsetzt starrte die haarbüchtige Frau hinab in die Tiefe, aber der besoppte Hut kam nicht zurück.

**Miesla, 3. April.** Dem Hilfsweidmüller Henzlich aus Rödera, welcher nahezu 52 Jahre auf auf hiesigem Bahnhofe im Dienste gestanden hat, ist von der königlichen Generaldirektion in Anbetracht seiner langjährigen, tadellosten Dienstzeit ein Verabschiedungsdekret ausgestellt, und ihm eine Gratifikation in Höhe

von 100 M. bewilligt worden, nachdem er bereits im Jahre 1895 das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen erhalten hatte.

— An den Folgen einer Alkoholvergiftung ist in **Hersdorf** bei Dresden ein 15 jähriger Fleischerlehrling gestorben. Der Verlorne war von der königl. Regierung die Schulgesuche des Knaben eingeleitet. Da sie recht gut ausgefallen sind, so wird der kleine Bittsteller jedenfalls mit seinem Gelingen Erfolg haben.

**Leipzig, 1. April.** (Selbstmordchronik.) Im vergangenen Monat waren im hiesigen Stadtgebiete 11 Selbstmorde, 5 Selbstmordversuche, und 6 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange zu verzeichnen.

**Arnstadt.** Ein 1 1/2 Jahre altes mütterliches Kind wurde von der Großmutter auf kurze Zeit allein im Wohnzimmer gelassen und erhielt mehrere Apfelschnitte zum Versetzen in die Handchen. Ein Apfelschnitt blieb im Halse stecken, jedoch das Kind erlitt.

**Daderstadt, 2. April.** Ein Defekt von 60 000 M. ist bei unserer Sparkasse durch Anlegung auswirklos, total verurlich gegangener Staatsanleihe entstanden. In der Stadt herrscht darüber große Aufregung.

**Mühlhausen i. Thür., 2. April.** Beim Gemeindefestlicher Christophs Schauer in Oberwehler hat eine Kuh ein Kalb mit zwei noch ungebildeten Kälbern geworfen. Die oftmals lebende Mißgeburt ging bei dem Wurf ein.

**Seltene Feier.** Mit dem 15. Provinziallandtagsbeschlüssen, das vom 9. bis 13. August in Gernsvalde stattfindend, verbindet die dortige Schützengilde noch eine besondere interessante Feier. Sie besetzt das Jubelfest ihres ältesten Mitgliedes und Ehrenmitgliedes Ostliche Schreiber, der kürzlich in sein hundertstes Lebensjahr getreten ist und der Gilde seit 1838 ununterbrochen angehört. Der Jubilar ist auch der älteste Stadtverordnete in ganz Deutschland.

— Der dicke Mann in **Berlin** ist jetzt, nachdem Rudolf Ullner das Festsitzen gefestigt hat, ein Gattwirth in der Auguststraße. Er wiegt sogar noch etliche Pfundchen mehr, als der todt, „Bier-Gentner-Mann“ sich „rühmen“ durfte. Die Leute süßen sich in ihrem Fett nicht wohl. Auch der jetzige dicke Berliner pflegt, wenn man das erie Mal arlos zu ihm kommt und ihn verunndert betrachtet, loszubomern: „Wat fieten Se mir denn so an? Ga'm Se noch keen' Menschen fieseln!“ Ein Verlehrsfeind. Bauer: „Nun, Herr Ingenieur, wo wird denn hier die Eisenbahn hin kommen?“ — Ingenieur: „Direkt durch Ihre Scheune.“ — Bauer: „Da, glauben's denn, ich mag' jedesmal 's Thor auf, wenn a Zug durchfährt!“

**Versteherrna.** Verlehrs gegen Feuergraus Wird heutezu Tage jedes Haus Vom Rauchpolst bis zu der Güte; Und löst es auch so schones Gold, Verlehrs läßt man auf dem Feld Die Feime bis zur letzten Schütte. Verlehrs werden Tisch und Schrank, Bettstille, Sopha, Stuhl und Bank Und was sonst alles noch zu nennen; Nur eins läßt unverlehrs man, Das ist der Mund, und vielen kann Sich grade jeder leicht verlernen.

**Bur- und Bade-Anstalt Annaburg,**

**Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Waffage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends, Ernst Kretschmer, Naturheilfunder u. ärztl. geprüft. Masseur. (Für Damen weibliche Bedienung.)**

Su frechen t ä g l i c h von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.





**Anzeigen.**

**Eine Oberwohnung,**  
bestehend aus 4 Stuben mit Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen bei **Fr. Neuz.**

**Eine Unterwohnung**  
ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Erped. d. Bl.

**Eine Oberwohnung**  
ist in meinem neuerbauten Hause zu vermieten.  
**Hw. Schaffer.**

**Eine Balkonwohnung** mit Zubehör, oder eine **Wohnung** von 2 Stuben mit Kammer und Küche sind zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.  
**Herrn. Harz, Goldborferstr.**

**Speisefkartoffeln,**  
sehr wohlfeilste, verkauft  
**Hermann Schurig, am Markt.**

**Gute Speise-Kartoffeln**  
Hofen Werter } pro Ctr. 1,70 Mt  
Saxonia } hat zu verkaufen  
**Louis Jöhrcke, Arjen.**

**Hausfrauen!**  
Verwendet  
**A**echten **Brandt-**  
Marko **B**randt-  
"Pfl" **G**affee  
als allerbesten und billigsten  
Coffee-Zusatz  
... und Coffee-Ersatz.  
Zu haben in fast allen  
Colonialwaaren Handlungen.

**Lysol, Carbonsäure, Carbol-Wasser 5%, Croclin**  
zur Desinfektion empfiehlt die  
**Drogerie Annaburg**  
D. Schwarze.

**Apfelsinen**  
empfiehlt **Otto Riemann.**  
**Medicinal Lebertran**

(Marke Meyer-Christiana)  
Sie empfehlen ist der von mediz. Autoritäten gepriesene **Medicinal-Lebertran** gegen Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Lungenleiden, Gicht, Rheuma, Körperanwäde, Magerkeit, Flasche zu 60 Pfg. u. 1,20 Mt. Personen, welchen der Geschmack des reinen Lebertranks nicht zusagt, ist **aromatischer Lebertran** zu empfehlen. Flaschen zu 60 Pfg. u. 1 Mt. für Kleinkindliche, Blausarme und Krankenfranke empfiehlt **aromatisch Eisen-Lebertran**, Flasche zu 60 Pfg., 1,00 u. 1,80 Mt. Unberührt bei Drüsen, Skropheln und englische Krankheit ist **aromatischer Jodeisen-Lebertran**, Flasche 75 Pfg., 1,20 u. 2,00 Mt. Zu haben nur in der **Apothete Annaburg.**

**Bleiweiss** in Pulverform, **Bleimengelb la., Chromgelb, Oel-Grün**  
empfiehlt die  
**Drogerie Annaburg**  
(O. Schwarze.)

**Wilhelm Melchior**  
Schneidermeister  
**Annaburg, Dorgauerstr. 18g**  
empfiehlt sich in der bevorstehenden Saison zur Anfertigung **eleganter Herren-Anzüge.**  
Gleichzeitig empfehle sämtliche **Neuheiten in Stoffen.**

**Zur Frühjahrs-Saison**  
bringe mein aufs reichhaltigste angefülltes Lager in  
**Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaren**  
zu soliden Preisen empfehlend in Erinnerung.  
Große Auswahl in Sport- und Strandschuhen.  
Ferner empfehle sämtl. **Leder-Conservierungsmittel und Lacke etc.**  
**Annaburg. Wilhelm Freidank,**  
Schuhmacheremeister.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen in kürzester Zeit.

Abonniert auf die illustrierte Wochenschrift:  
**„Der Deutsche Landwirt“**  
18. Jahrgang.  
Landwirtschaftliche Zeitung für ganz Deutschland mit der Beilage:  
**„Für unsere Hausfrauen“.**  
Offizielles Organ von 22 Zuchtgenossenschaften.  
Abonnement zum Preise von nur **Mk. 1,25** nehmen alle Postanstalten und jeder Briefträger (Postzeitungsliste No. 1864) entgegen.  
Im In- und Auslande viel gelesen, bringt der „Deutsche Landwirt“ schnellste Informationen über alle Neuerungen der landwirtschaftlichen Fachwissenschaft, sowie alle bekannt gewordenen Urtheile und Erfahrungen der hervorragendsten Autoritäten.  
Inserte im „Deutschen Landwirt“ finden weiteste und zweckentsprechendste, daher wirksamste Verbreitung.  
Die gespaltene Zeile kostet 40 Pfg. und werden bei Wiederholungen entsprechende Rabatte gewährt. (Arbeitsmarkt pro Seite 25 Pfg.)  
Probenummern gratis und franco von der **Geschäftsstelle des „Deutschen Landwirt“**  
Bertha W. 6, Leipzigerstrasse 31/32.

**Zuntz**  
**Zerbrannte Kaffees**  
in Preislagen von Mt. **1,20; 1,40; 1,50; 1,70; 1,80; 1,90; 2,00** per 1/2 Ro.  
rechtfertigen dauernd ihren Ruf als „erkräftigendes Produkt“, unübertroffener Wohlgeschmack, vollentwickeltes Aroma, sowie höchste Ergiebigkeit.  
Niederlage in **Annaburg bei: J. G. Hollmig's Sohn.**  
Jeffen bei **Theod. Bartsch.**

**550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin,**  
**Ersatz für die Süsse von 1 Pfund Zucker nur 10 Pfennig!**  
Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!**  
General-Depot: **Apothete Annaburg.**  
Mischerberthenern Markt.

**Erstliche, feine Süßrahm-Butter zu 1,05 Mk.**  
per Pfund in Centnerballen ab hier, freibleibend, in Postcolli 1,07 Mt. Emballage leihweise u. Transporteur-entlohnung oder zum Selbstkostenpreis. Erstlingsbestellung nur gegen Nachnahme. Dauerbezüge evtl. gegen Credit. Ferner sub S. R. 9236 an **Hudolf Wosse in Zittigart.**

**ff. Aufschnitt,**  
à Pfd. Mt. 1,40 u. 1,20  
**Hollschinken** à Pfd. Mt. 1,20  
**Gefüllter Schinken** „ „ 1,20  
**Sachschinken** „ „ 1,40  
**Sardellen-Leberwurst** „ „ 1,40  
**Polnische Mettwurst** „ „ 0,80  
**Brühwürsten**, à Paar 10 Pfg., 6 Paar 50 Pfg.  
Jeden Sonnabend:  
**ff. Kasseler,**  
à Pfd. 80 Pfg.  
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vorherige Bestellung erwünscht) außerdem jeden Sonnabend von 4 Uhr ab: **Gefochten Schinken** à Pfd. 1,40 Mt. empfiehlt  
**Rich. Heinlein.**

**Selterwasser, Brause-Limonaden**  
eigener Fabrikation,  
empfiehlt mindestens in derselben Güte wie jede auswärtige Konkurrenz die  
**Apothete Annaburg.**  
NB. Birken u. Wiederverkäufern  
= Vorzugspreise.

Alle Postanstalten und Landbriefträger, unter Zeitungsboten sowie die Expedition selbst nehmen noch jederzeit Bestellungen auf die **Annaburger Zeitung** für das 2. Vierteljahr entgegen. Der Abonnementspreis beträgt 1 Mt. frei ins Haus, bürgt die Post 1,25 Mt. ohne Bestellgeld.  
Expedition der Annaburger Zeitung.

**Wechsel- u. Quittungs-Formulare**  
hält stets vorräthig  
**H. Steinbeiss, Buchdrucker.**

**Cacao!**  
„Conium“ à Pfd. 1,45 Mt.  
„Favorit“ „ „ 1,60 „  
„C“ „ „ 2,- „  
„00“ „ „ 2,40 „  
**Cacao in Büchsen**  
à Pfd. 2,40, 2,60 und 3,- Mt., empfiehlt  
**Otto Riemann.**  
NB. Säutfl. Sorten sind garantiert rein und ohne Schalen gemahlen.

**„Heureka“ Pflanzen-Nährsalze**  
per Pfd. 80 Pfg., bei größeren Abnahmen entsprechend billiger. Postcolli (netto 4 1/2 Kilo enthaltend) Mt. 2,25 excl. Unkosten empfiehlt die  
**Drogerie Annaburg**  
O. Schwarze.

**Reform-Milch-Centrifuge,**  
entrahmt sehr scharf und geht leicht. Gut feine Schuren, welche feucht werden und rutschen. Nr. I 100 Liter Leistung 160 Pfg. Nr. II 150 „ „ 185 Pfg.  
Größere Nrn. sind mit Apparat versehen zum Prüfen der Voll- und Magermilch auf Fettgehalt.  
Gerätere erwünscht.

**Max Brommer, Centrifugenfabrik, Würzen.**  
**Sicheren Erfolg**  
bringen die allgemein bewährten **Kaiser's Pfefferminz-Caramellen**  
gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schleim, verdorbenen Magen, ächt in Packeten à 25 Pfg. bei **Otto Riemann** in Annaburg.

**Braunkohlen-Brikets, Grude-Koks**  
empfiehlt **Otto Riemann.**  
**Hut-Lack**  
in allen Farben empfiehlt billigst **Apothete Annaburg.**  
**Visitenkarten**  
liefert sauber und schnell  
**H. Steinbeiss, Buchdrucker.**

**Russische Knöterich-Brüf-Caramellen,**  
ein gut bewährtes Linderungsmittel bei **Düsten und Hektikete,**  
empfiehlt in Packeten zu 35 Pfg. die **Apothete Annaburg.**

**Weine**  
der **Edl. Holl. Hof-Weinhandlung** von Joh. Schlitz in **Winnig** zu Originalpreisen vorräthig in der Niederlage bei:  
**Julius Kählig, Annaburg.**

**Notenpapier**  
empfiehlt die Buchdruckerei.  
**Ein kräftiger Bursche,**  
nicht unter 17 Jahren, welcher Lust hat in die **Schweizererei** zu gehen, kann sofort oder 1. Mai gute und leichte Stellung finden. Wohnort genäht.  
**Ernst Mitternacht, Oberbürgermeister, Rittergut Schierb. Post Zehren i/S.**  
Redaktion, Druck und Verlag von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Verlagspreisliste Nr. 532.

Gratis-Bellege:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinstmögliche Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Neufamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

No. 39.

Dienstag, den 8. April 1902.

VI. Jahrg.

## Local- und Provinziales.

**Annaburg.** Der königliche Controlrat des Kreises Torgau macht folgendes bekannt: An Stelle des landwirtschaftlichen Bureauassistenten Herrn Morde zu Torgau, welcher die bezüglichen Dienstverhältnisse abgegeben hat, ist der landwirtschaftliche Bureauassistent Herr Wladislaw Kotschil (Controlratsamt) vom 1. April 1902 ab mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Controlbeamten für die Invaliden- und Altersversicherung im Kreise Torgau beauftragt worden.

**Zur Schule!** Die Osterferien haben ihr Ende erreicht, und mit den bisherigen Schülern und Schülerinnen, die wieder in die altbekannten Klassenräume zu neuen Taten zurückzuführen, trat zum ersten Male auch eine Schaar kleiner M-S-G-Kinder an der Hand des Vaters oder der Mutter den ersten Gang zur Schule an. Frech und zuversichtlich ist die eine, weil in ihnen dahin gehen sie freudigste mit dem Korne gemacht wurde, glücklich und froh sind die anderen, weil man ihnen selber oft Schule und Lehrer als Sündfluch eingeleitet hat. Alle aber schienen sich in buntem Durcheinander mit einem Glauben von Mut und banger Erwartung in den Räumen um, die nun auf acht lange Jahre hinaus das Ziel ihrer irdischen Wanderung sein sollen, die sie nach einigen Wochen aber schon viel freudiger als heute betrachten, da sie dann bereits wissen, daß die Schule viel schöner und besser ist, daß der Herr Lehrer ein viel lieberer Entel ist, als sie sich eigentlich gedacht haben. Ein bedeutsamer Abschnitt ist so ein erster Schultag aber auch für die Eltern, denen die Erziehung ihrer Söhne von jetzt ab wieder mehr allein obliegt, da die Schule ihnen diesmal unterrichten zu Seite tritt. Soll darum das verantwortungsvolle Werk der Jugend-erziehung gelingen, so müssen Schule und Haus Hand in Hand arbeiten, müssen die Eltern den Lehrern die schwerer Aufgabe der Belehrung und Unterweisung der Jungen Schone nicht erschweren, sondern durch entsprechende häusliche Erziehung erleichtern, indem sie ihren Kindern zu Hause vor allem Achtung und Ehrerbietung gegen den Lehrer einflößen, gleichwie dieser den Kindern Achtung und Ehrerbietung gegen die Eltern einbringen wird. Für Schule und Haus wird der erste Schultag der Eltern dann ein gleich reich gesegneter werden.

**Bauernregeln für April.** Wenn der April Speckfleck macht, giebt's Heu und Korn in voller Frucht. — April-Regen bringt Fein und Segen. — Je früher im April der Schlehborn blüht, desto früher der Schnitt zur Ernte zieht. — Auf Aprilwetter und Verrunnen darf niemand sich verlassen. — Sind die Heben um Georgi (23.) noch blind, so freut sich dessen Mann und Kind. — So lange die Frösche vor Mariä (25.) geigen, so lange müssen sie nach Mariä schneigen. — April kann rasen, nur der Mai halt Mägen. — Mäher April verpicht der Frösche viel, April dürr, macht die Hoffnung irre. — Soller Wunschlein in der Aprilnacht schädel leicht Bäume Blühenspaar. — Der April fei noch so aut, der Landmann frigt einen weissen Hut. Kommt Aprilsturm schon bei Zeiten, ist das Ende wohl zu leiden. — Dürer April ist nicht des Bauern Will. — Obgleich die Ernde und die Weisel, füllen Speicher sich und Fässer. — Bauen im April schon Schwalben, giebt's viel Futter, Korn und Halben.

**Der Bauhaufts-Stat der Provinzialverwaltung für 1902/3** schließt in Einnahme und Ausgabe mit 6.273.000 Mark ab. Unter den Einnahmen befinden sich 1.261.482 Mark Staatsbeiträge für die allgemeine Verwaltung und 1.862.210 Mark für das Verkehrswesen, ferner 46.406 Mark aus Stammvermögen und 2.541.000 Mark aus Provinzialsteuern. (Es werden 9% Prozent der direkten Staatssteuern

erhoben.) Als außerordentliche Einnahme entfällt der Etat die neue Lotationsrente von 120.000 Mark. Was die Ausgaben anbetrifft, so betragen u. A. die allgemeinen Verwaltungskosten 450.167 Mark und die Kosten für die Unterhaltung der verschiedenen Provinzialanstalten 1.288.241 Mark. Das Sanatorium kosten erfordert 365.000 Mark und das Verkehrsamt 2.117.710 Mark (darunter 68.000 Mark zur Unterhaltung von Kleinbahn-Unternehmungen). Für Kunst und Wissenschaften steht der Etat 20.224 Mark und für die Fortbildungserziehung 154.800 Mark vor. Zur Schuldenentlastung und Verzinsung sind 479.000 Mark ein-gesetzt. Die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben weisen die Summe von 330.850 Mk. auf, meistens für Erweiterungsbauten und zu Zweifeln an nützliche Anstalten.

**Annaburg.** Die letzten Tage brachten ausgeprochenes Aprilwetter. In buntem Durcheinander wechselten seit Freitag Sonnenschein, Regen, Sturm und Graupelwetter. Gestern Morgen hatte die Natur sogar ein winterliches Aussehen, indem nachten Regen und Sonnenschein den Schnee bald zu Wasser. Hoffentlich sieht nun bald richtig und richtiges Frühlingswetter ein.

**Annaburg.** Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über landwirtschaftliche Getreidepreise wurden am 3. April er. im Kreise Torgau folgende Preise für 100 Kilogramm: Weizen 18,50 bis 17,00 Mk., Roggen 13,50—14,15 Mk., Gerste 14,65—15,00 Mk., Hafer 10,35—10,75 Mk.

**Wesentliche Änderungen in den Fahrpreismäßigungen für Ausflüge zu wissenschaftlichen Zwecken, für Schulfahrten und zu wilden Zwecken** sind mit dem 1. März auf den preussischen Staatsbahnen in Kraft getreten. Näheres erfährt man an den Fahrkarten-Verkaufsstellen u. s. w.

**Als Einführungstermin der neuen Rechtschreibung** ist für den amtlichen Schriftverkehr der preussischen Staatsbehörden und der unter staatlicher Verwaltung stehenden öffentlichen Behörden der 1. Januar 1903 in Aussicht genommen. Den behelligsten Staatsbehörden ist jetzt, wie die „Post. Zig.“ erfährt, unter Zustimmung von Abbrüden der im Auftrage des Kultusministeriums für die Rechtschreibung der Schulen herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung erforderlichen Maßnahmen schon jetzt vorzubereiten.

**Um die schweren Schädigungen, welche das am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretende Verbot der Präferenzmittel und des Wurzfarbens für das Fleischgewerbe mit sich bringt, nach Möglichkeit zu verhüten, erläßt die „Allg. Fleischzeitg.“ ein Preisaus-schreiben, indem sie 2 Preise von 500 Mk. für diejenigen Verfahren aussetzt, welche am besten geeignet sind, die bisher angewandten Konservierungsmittel zu ersetzen und der Wurzel die Fleischfarbe auch im Hinblick zu erhalten.**

**Prettin, 4. April.** (Feuer.) Vergangene Nacht gegen 12 Uhr kam in den Wirtschaftsgeländen des Dekanaten G. Hofstedt Feuer aus, welches so rapid um sich griff, daß in kurzer Zeit Scheune und Stallungen ein Raub der Flammen wurden. Das Vieh, mit Ausnahme der Stühner, konnten gerettet werden. Die Tätigkeit der Feuerwehre konnte sich nur darauf erstrecken, die anliegenden Gebäude zu erhalten, was auch gelang.

**Birchhain N-S.** Der Sohn des hiesigen Rangmeisteres Fritzsche, der Eltern un-

tere Schule verläßt, möchte gern Lehrer werden. Da es aber dem Vater unmöglich ist, seinen Sohn noch 6 Jahre zu unterhalten, so richtete der Knabe ohne Wissen seines Vaters ein Bittgesuch an den Kaiser, ihm die nötigen Mittel zu gewähren. In der vorigen Woche wurden nun von der königl. Regierung die Schulzeugnisse des Knaben eingefordert. Da sie recht gut ausgefallen sind, so wird der kleine Bittsteller jedenfalls mit seinem Gesünde Erfolg haben.

**Heddingen.** (Im Schornstein steden geblieben.) Beim Sportklettern in einer Gasse in einem hiesigen Gasthause geriet ein Schornsteinleger aus Leopoldsdorf dadurch in eine unangenehme Situation, daß er in der Gasse hängen blieb und weder vorwärts noch rückwärts konnte. Erst nach fast dreistündiger Arbeit konnte er befreit werden.

**Helmstedt, 3. April.** (Steuerhinterziehung.) Ein hiesiger Privatier ist zur Anzeige gebracht worden, weil er sich der Steuerhinterziehung schuldig gemacht haben soll. Bis zur Feststellung dieser Thatfache sind ihm einstweilen 100.000 Mk. beschlagnahmt worden.

**Hiesig, 4. April.** Mutter und Sohn ertranken! Am Mittwoch Abend sollte hier der Hiesige Sohn des Nachbarnen Jahnigen, da er eine Frau verheiratet, von seiner Mutter geschädigt werden. Er lief in den Stadtpark, wo er sich an der angeschwollenen Jahnina hinter einem Strauche versteckte. Hier ist er, da das Gedröhre am Ufer nachgab, in die angeschwollene Jahnina gestürzt. Die Mutter des Knaben, die diesen in der Kränze nachsehen sollte, fragte, um ihren Sohn zu retten, nach entlassen in die Jahnina konnte ihn aber, der berrischen Dunkelheit und des Hochganges des Wassers halber, nicht ans Ufer bringen. Der Sohn hatte die Mutter fest umklammert; Letztere schreit vom Schlage getroffen worden zu sein. Beide wurden als Leichen aus dem Fluße gezogen. Der bebauewerthe Mann war im Dienst und legte erst Nachts zurück; er hat noch drei kleine Kinder.

**Hiesig, 4. April.** Ein recht folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich heute Morgen im hiesigen Orte beim Bau einer Feldmauer. In Folge des herrschenden heiligen Sturmes fiel plötzlich die ziemlich vollständige Giebelwand der Scheune ein und durchschlag das Dach der in der Nähe befindlichen Arbeiterhütte, wodurch drei Arbeiter sahen und ihr Kräftig einnahmen. Während der Mauererlehnung Hidel auf der Stelle geblieben wurde, erlitt der 28 Jahre alte Maurer Schramm einen komplizierten Bruch bei der Beine; der dritte Mann wurde nur leicht verletzt. Für Schramm ist das Unglück um so trauriger, als er sich erst vor wenigen Tagen verheiratet hatte.

**Einen unangenehmen Verlust** erlitt eine Dame auf der Eisenbahnbrücke in Meissen. Ein heftiger Windstoß riß ihr den umfangreichen, mit großen Federn geschmückten Hut vom Kopfe und ließ ihn in die Elbe. Der Hut war mit einer Nadel an dem zu einem Knäuel zusammengebreiteten Daaropf befestigt; da der Kopf aber nicht angewachsen und wahrscheinlich nun lose befestigt war, so nahm ihn der boshafte Wind sammt Nadel und Hut mit in das tiefe Grab. Entsetzt irrte die baarhändige Frau hinab in die Tiefe, aber der besopfte Hut kam nicht zurück.

**Hiesig, 3. April.** Dem Hilfsweidenheller Josephel aus Rödera, welcher nahezu 52 Jahre auf hiesigem Bahnhofe im Dienste gestanden hat, ist von der königlichen Generaldirektion in Anbetracht seiner langjährigen, tadellosen Dienstzeit ein Verlobigungsdreier aus-gestellt, und ihm eine Gratifikation in Höhe

von 100 Mk. bewilligt worden, nachdem er bereits im Jahre 1895 das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen erhalten hatte. — In den Folgen einer Alkoholvergiftung ist in **Hersforden** bei Dresden ein 15 jähriger Fleischberlehnung gestorben. Der Berlehnung war in einer Weinflasche befestigt und trank bei jeder Gelegenheit ein großes Quantum Wein, was er mit dem Tode befehlen mußte.

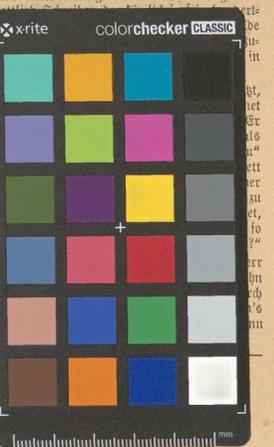
**Lippia, 1. April.** (Selbstmordchronik.) Im vergangenen Monat waren in hiesigen Stadtgebiete 11 Selbstmorde, 5 Selbstmordveruche, und 6 Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgange zu verzeichnen.

**Ankadt.** Ein 1 1/2 Jahr altes mütterliches Kind wurde von der Großmutter auf kurze Zeit allein im Wohnzimmer gelassen und erhielt mehrere Pfeilschüsse zum Verzeihen in die Handen. Ein Pfeilschmitt blieb im Halbe heden, jedoch das Kind er-lidete.

**Underadt, 2. April.** Ein Defekt von 60.000 Mk. ist bei unserer Sparkasse durch Anlegung auswärtsiger, total verfallig geblieben Staatspapiere entstanden. In der Stadt herrscht darüber große Aufregung.

**Mühlhausen i. Thür., 2. April.** Beim Gemeindefestlicher Christoph Schäfer in Dornmehler hat eine Kuh ein Kalb mit zwei normal ausgebildeten Köpfen geboren. Die anfangs lebende Mißgeburt ging bei dem Wurf ein.

**Seltene Feier.** Mit dem 15. Provinzialparlamentarischen, das vom 9. bis 12. August im Ehrenmalde stattfand, verabschiedete die hiesige Schützengilde noch eine besondere interessante Feier. Sie besetzt das Jubelfest ihres ältesten Mitgliedes und Ehrenmitgliedes



Die Feine bis zur letzten Schütte. Verichert werden Tisch und Schrank, Bettstelle, Sopha, Stuhl und Bank Und was sonst alles noch zu nennen; Und uns läßt unverricht man, Das ist der Mund, und diesen kann Ich grade jeder leicht erkennen.

**Kurz- und Bade-Anstalt Annaburg,**

**Dampf-, Wasser- u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren von früh 9—8 Uhr Abends Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüf. Masseur.** (Für Damen weibliche Bedienung.) Zu sprechen täglich von 9—11 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachm.

